

Kirche und Gesellschaft im neuen Südafrika.

*Konrad Raiser*

## GESCHICHTE DER ÖKUMENISCHEN BEWEGUNG

*Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich* (Hg.), *Begegnung und Inspiration. 50 Jahre Ökumene in Österreich*. Styria Verlag, Wien-Graz-Klagenfurt 2008. 288 Seiten. Br. EUR 24,95.

Vier Kirchen, die Altkatholische, die Evangelische A.B., die Evangelische H.B. und die Methodistenkirche gründeten 1958, also zehn Jahre nach der Bildung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Amsterdam, einen österreichischen nationalen Ökumenischen Rat. Innerhalb der 50 Jahre seines Wirkens ist der Rat auf vierzehn Mitgliedskirchen und zehn Beobachter angewachsen. Es gehören dazu: drei Evangelische Kirchen (Ev. Kirche A.B., Ev. Kirche H.B. und Ev.-meth. Kirche), die Römisch-kath. Kirche, die Altkatholiken, die Anglikaner und acht Orthodoxe Kirchen.

Die Geschichte mit einigen Schwerpunkten zeichnet Helmut Nausner in aller Kürze im Kapitel „Grundlagen“ nach. Insgesamt werden in 11 Kapiteln 47 Beiträge unterschiedlicher Autoren mit ganz verschiedenen konfessionellen Hintergründen zusammengefasst. Fast ist ein kleines Handbuch entstanden. Es informiert über die „Grundlagen“ (Kap. 1: 4 Beiträge), die regionale Arbeit „Ökumene in den Bundesländern“ (Kap. 2: 9 Beiträge), „Zentrale Fragen des [zwischenkirchlichen] Dialogs“, einschließlich eines Kapitels über „Illegale Ökumene“ (Kap. 3: 6 Beiträge), das für den deutschen Leser spannende Kapitel „Die gemeinsame Stimme in

der Öffentlichkeit“ (Kap. 4: 3 Beiträge), die „Herausforderung Europa“ (Kap. 5: 7 Beiträge, darunter über die Dritte Europäische Ökumenische Versammlung in Sibiu und die Charta Oecumenica), „Ein Kompass für die Gesellschaft“ in einem „Sozialwort des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich“ (Kap. 6: 2 Beiträge), „Die Begegnung mit Juden und Muslimen“ (Kap. 7: 2 Beiträge), danach „Die Stimme der Frauen“ mit dem Weltgebetstag und einem „Ökumenischen Sozialwort der Frauen“ (Kap. 8: 3 Beiträge), weiter „Die Stimme der Jugend“ über den „Ökumenischen Jugendrat“ (Kap. 9: 2 Beiträge), schließlich unter „Bildungschancen“ die Ökumene an Universitäten und Hochschulen (Kap. 10: 7 Beiträge) bis hin zum „Ausblick“ als Wegweiser in die Zukunft von Michael Bünker (Kap. 11: 1 Beitrag).

Wer in Deutschland ökumenisch engagiert ist und die Stichworte der Themen liest, der wird neugierig zu erfahren, was in dem katholisch geprägten Nachbarland ökumenisch in Bewegung ist. In den kleinen gehaltvollen Kapiteln verborgen sich Anstöße, die in der ACK einer Diskussion wert sind. Darum empfehle ich gerne und nachdrücklich die Lektüre dieses Buches, das gleichzeitig die Satzungen, die Namen der Vorsitzenden und die jährlichen Ökumenischen Gottesdienste in Wien seit 1959 mit den Namen der Prediger dokumentiert.

*Karl Heinz Voigt*

*Wolfgang Stoffels*, Einträchtig beieinander wohnen. Gelebte Ökumene. CMZ-Verlag, Rheinbach 2008. 237 Seiten. Pb. EUR 15,-.

Das vorliegende Buch zur „gelebten Ökumene“ ist zunächst ein sehr ungewöhnliches Buch; es dokumentiert einen